

Stopp im Alltag // Advent 2015

4. Abend

Esel und Ochse

Wesen Gottes

1. Lied GL 223,1 ö Die erste Kerze brennt

(Mundharmonica)

*Wir sagen euch an den lieben **Advent***

Sehet, die erste Kerze brennt.

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn den Weg bereit.

Freut euch ihr Christen,

freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

C.

2. Advent (Einführung)

2.1 Der Adventskranz begleitet uns hier in der Zeit des **Wartens**. Darauf stecken wir für die vier Adventsontage jeweils eine Kerze. Diesen schönen Brauch verdanken wir dem evangelisch - lutherischen [Theologen](#) und [Erzieher Johann Hinrich Wichern](#) (1808 – 1881), der diesen Brauch in Norddeutschland eingeführt hat.

2.2. Der Adventskranz wird gern in Bezug auf den Erdkreis und die vier [Himmelsrichtungen](#) gedeutet. Der Kreis symbolisiert auch die mit der Auferstehung gegebene [Ewigkeit](#) des Lebens, das Grün die Farbe der Hoffnung und des Lebens, und die Kerzen das kommende Licht, das in der [Weihnachtsnacht](#) die Welt erleuchtet, aber auch das Licht, dass in der Adventszeit an unserem Weg unterwegs zur Krippe leuchtet.

3. Lied GL 224 (als Text: wahrnehmen)

Maria durch ein Dornwald ging

unterwegs zur Krippe

(Wenige Minuten zum selbst lesen und verinnerlichen)

Alle

1. Maria durch ein Dornwald ging,
Kyrie eleison.
Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieben Jahren kein Laub getragen.
Jesus und Maria.
2. Was trug Maria **unter ihrem Herzen**?
Kyrie eleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.
3. Da haben die Dornen Rosen getragen,
Kyrie eleison.
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.

- 1.
2. **Esel und Ochse**

Jesaja 1,3

«Der Ochse kennt seinen Besitzer /

und der Esel die Krippe seines Herrn;

Israel aber hat keine Erkenntnis, /

mein Volk hat keine Einsicht».

5. Wie kommen Esel und Ochse an die Krippe?

Lektoren

5.1. Wenn man die gängigen Krippendarstellungen zu Weihnachten vor Augen hat und dann die Texte der Weihnachtsgeschichten liest oder hört, dann fragt man sich zu Recht, wo denn **Ochs und Esel** eigentlich herkommen. Sie sind nicht »modernes Beiwerk« zur idyllischen Ausgestaltung der Szene. Sie stammen aus den so genannten apokryphen Evangelien, Texten also, die »im Verborgenen« (= apokryph)

entstanden und nicht in den Kanon der neutestamentlichen Schriften aufgenommen wurden. In ihnen setzt sich eine Tendenz fort, die bereits in den neutestamentlichen Evangelien beginnt, nämlich die legendenhafte Ausgestaltung mit unterschiedlichen Motiven.

Lektoren

5.2. So heißt es im so genannten *Pseudo-Matthäusevangelium* (letzte Fassung etwa 7./8. Jh. // erste glaubwürdige Hinweise: 3 Jh. N. Ch.), dessen besonderes Anliegen die Preisung der Maria als Königin der Jungfrauen ist (**Pseudo-Mt 14**):

“Am dritten Tage nach der Geburt unseres Herrn Jesus Christus trat die seligste Maria aus der Höhle, ging in einen Stall hinein und legte ihren Knaben in eine Krippe, und Ochs und Esel beteten ihn an”.

Es erfüllte sich, was durch den Propheten **Jesaja** verkündet ist, der sagt: »*Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn.*« ([Jes 1,3](#))

So beteten sogar die Tiere, Ochs und Esel, ihn ständig an, während sie ihn zwischen sich hatten. Da erfüllte sich, was durch den Propheten **Habakuk** verkündet ist, der sagt: »*Zwischen zwei Tieren wirst du erkannt.*« ([Hab 3,2](#)).

So werden alttestamentliche Motive (Jesaja, Habakuk) zur realistischen Ausgestaltung in die Geburtsgeschichte getragen. Auf diese Weise kommen **Ochs und Esel an die Krippe**.

Als traditionelle Stalltiere kennzeichnen sie einerseits den überlieferten Geburtsort des Gottessohnes und verweisen symbolhaft auf die einfache und ärmliche Herkunft Jesus sowie dessen Leben in Demut und Aufopferung.

Lektoren

5.3. "**Ochs und Esel**" gehören zu einer jeden Krippe. Meist werden sie rechts und links des liegenden Jesuskindes platziert. Warum aber sind gerade diese Tiere überliefert und wie begründet sich ihre zentrale Stellung?

- Eine Darstellung der Jesuskrippe samt beider Tiere findet sich bereits auf einem Sargrelief des 3. Jahrhunderts und bezeugt so eine lange formale Tradition.

- Über diese Verweise hinaus haben Ochse und Esel multiple Symbolgehalte:

* **der Esel** lässt sich als demütiges und dienendes Tier interpretieren. Im Kontext des Nikolausbrauchs steht er als *Begleittier des Gabenbringers* und weist ihn damit als Metapher für die Demut und Aufopferung von Jesus aus.

* Parallel dazu steht **der Ochse** für das typische Opfertier des Alten Testaments und verweist so auf die Kreuzigungsgeschichte.

* Gelegentlich sieht man im Esel den Juden, im Ochse den Heiden verkörpert: In diesem Sinne drängt sich der Schluss auf, dass *Ochs wie Esel, also gleichermaßen Juden und Heiden zum Volke Gottes berufen wurden*.

* Schade! Das Verständnis derart vielschichtiger Deutungsansätze ist aber inzwischen klar hinter den oberflächlichen Bezug der Tiere **zu Stall und Krippe** zurückgetreten.

6. Lied GL 220 Die Nacht ist vorgedrungen

(Strophe 3 = Stall // Strophe 4 = Nacht, Stern, Licht, Dunkel, Rettung)

7. Ein dummer Zank!

Lektoren

Ochs und Esel zankten sich
Beim Spaziergang um die Wette,
Wer am meisten Weisheit hätte:
Keiner siegte, keiner wich.

Endlich kam man überein,
Dass der Löwe, wenn er wollte,
Diesen Streit entscheiden sollte;
Und was konnte klüger sein?

Beide reden tief gebückt
Vor des Tierbeherrschers Throne,
Der mit einem edeln Hohne
Auf das Paar herunter blickt.

Endlich sprach die Majestät
Zu dem Esel und dem Farren:
Ihr seid alle beide Narren.
Jeder gafft ihn an und geht.

(**FAZIT.** Dummen Streit vermeiden. Beide sind gute Arbeitstiere)

Lektoren

7.1. Ochs und Esel wurden also zu Bildern derer, die ihren Herrn kennen und ihn nicht vergessen haben. Beide Tiere sind Arbeitstiere.

- **Der Esel** arbeitet ruhig, kraftvoll und mit großer Ausdauer. In der Bibel kommt er ca. 130 Mal als Reit- oder Zugtier und als Lastenträger vor. Daneben und vor allem ist er aber ein Tier des Friedens. Auf einem **Esel** zieht Jesus später in Jerusalem ein, zum Zeichen, dass er ein "Friedensfürst" ist, kein Heerführer, kein machtvoller Despot, kein Unterdrücker.

- **Der Ochse** wurde ausgenützt wie der Esel. Er konnte geduldig im Geschirr gehen oder aufschreien und sich mal störrisch zeigen; letztendlich musste er doch tun, was die Herren verlangten ...

* Doch nicht die stolzen Rosse und Dromedare durften nahe bei dem kleinen Kind ausruhen und verweilen und ihm Wärme und Behaglichkeit schenken, sondern sie, die Dummen: *der dumme Ochs und der dumme Esel*.

Lektoren

7.2. Ochs und Esel: wer hat sie ausgesucht?

Es gibt eine Geschichte, in der erzählt wird, wie ein **Engel** Tiere für den Stall aussucht, in dem Jesus zur Welt kommen soll.

- Zuerst meldet sich ein Löwe und sagt: Er sei der König der Tiere, und er allein sei würdig den Heiland der Welt zu bewachen. „Ich werde jeden zerreißen, der dem Kind zu nahe kommt!“. „Du bist mir zu brutal“, sagt der Engel.

- Darauf kommt der Fuchs geschlichen und meint, er werde für das Jesuskind jeden Morgen ein frisches, leckeres Huhn organisieren. „Du bist mir zu gerissen“, meint da der Engel.

- Dann stelzt der Pfau heran und schlägt ein buntes Rad mit seinem Gefieder und meint, er würde damit den öden Stall schmücken. „Du bist mir zu eitel“, sagt der Engel.

- So ist es weiter gegangen. Alle wollten sie sich produzieren und haben ihre Künste hervorgehoben.

Zuletzt blickt der Engel ratlos um sich und sieht Ochs und Esel auf dem Feld stehen. „Was habt ihr zu bieten?“ fragt der Engel. „Nichts“, sagt der **Esel** traurig. „Wir sind ganz gewöhnliche Haustiere“. Doch der **Ochse** ergänzt: „Vielleicht könnten wir mit unseren Schwänzen die Fliegen verscheuchen“.

Da sagt der Engel: *„Ihr seid die richtigen!“*.

-

C.

7.3. *„Du sollst nicht begehren deines Nächsten Rind oder Esel“.*

Der Esel ist ein interessantes Tier. Vor 4000 Jahren hat man in Ägypten die wilden Esel erstmals domestiziert, d.h. zum Haus- und Arbeitstier gemacht. Auf der einen Seite gilt der Esel als dumm, störrisch und fast wertlos. Auf der anderen Seite war er unersetzlich als Arbeitskraft und Lastenträger, und dann auch als Reittier. Der Esel gehörte zum Leben damals in Israel dazu. Ein Herrentier war der Esel aber nie. Herrentiere waren Pferd, Dromedar, Kamel und Elefant. Der Esel war das Tier der Mittelschicht und der Unterschicht. Das Tier der Arbeiter und Bauern. Wenn man einem armen Menschen den Esel stahl, dann nahm man ihm Hilfe und Einkommen. Im 10. Gebot heißt es daher auch:

*„Du sollst nicht begehren deines Nächsten Rind oder **Esel** ...“.*

C.

8. Ochs und Esel bei Augustinus (354-430)

(Frühchristliche Literatur)

Ein Text, stellvertretend für die vielen, stammt aus Augustinus (Augustinus, Aus einer *Predigt* zum Feste der Erscheinung des Herrn, PL

39, 1668) und zeigt die Richtung der Deutung.

Er lautet:

8.1. “Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn” (Jes 1,3). Der Ochse bezeichnet die Juden, der Esel die Heiden; beide kamen zur einen Krippe und fanden in ihr das Futter des Wortes”.

8.2. Augustinus schreibt weiter, dass die Hinzuziehung des Ochsen und des Esels

- nicht eigentlich den Sinn hat, uns einen Anlass zum Schmunzeln zu geben. Diesen Sinn muss man nicht ausschließen. Aber er ist nicht der ursprünglich gemeinte.

- Die Bedeutung des Ochsen und des Esels geht auch nicht darin auf, dass sich an der Krippe nicht nur die vom Himmel herab singenden Engel, sondern auch die Tiere, hier vertreten durch Ochs und Esel, also die ganze Schöpfung einfinden. Diesen Sinn muss man nicht ausschließen. Aber er ist auch nicht der ursprünglich gemeinte.

- Ochs und Esel kommen zur Krippe hinzu, weil so zum Ausdruck gebracht werden soll: durch die Geburt Jesu erfüllt sich eine Erwartung Israels. Denn vom Ochsen und vom Esel an der Krippe hatte ja schon der Prophet Jesaja gleich am Anfang seines Buches gesprochen. Und Augustinus erinnert daran.

- Und fügt hinzu: *Ochs und Esel* repräsentieren miteinander die Kirche. Der Ochse bezeichnet die Juden, der Esel die Heiden. Die Kirche aus Juden und Heiden steht gläubig an der Krippe. Ja, man kann sogar sagen: es ist das Wesen der Kirche bestehend aus den Juden und den Heiden, sie stehen wartend an der Krippe: sie warten auf Ihn, den lang Ersehnten, der kommen soll!

9. Ich teile mit // Wir nehmen Zeit

(Gedanken Austausch zur gegenseitigen Bereicherung)

10. Lied GL 237

- Zunächst summen:

- Dann singen: Strophe IX.

**Ach, Herr, du Schöpfer aller Ding,
Wie willst du werden so gering,
Dass du da liegen wirst auf Gras,
Davon ein Rind und Esel aß!**

- Erst wieder summen:

(GL 228,1 ... Tochter Zion)

11. Adventsgebet (und Schlussgebet) und Segen Alle zusammen

- HERR, ein **Engel** wird aufs Neue von DIR künden!

Sende auch zu MIR immer wieder "Engel" die von DIR kommen und auf DICH hinweisen!

- Ein **STALL** wurde für DICH vorbereitet!

LASS MEIN HERZ und MEIN LEBEN DIESER **STALL** SEIN!

- **Hirten** warten auf Dich und werden DICH im STALL finden,
lass auch MICH DICH finden, an ORTEN und IN BEGEBENHEITEN, die ICH nicht wählen würde, im
KLEINEN und ÜBERALL, zu JEDER ZEIT und zu JEDER UNZEIT!
- Man wird DICH in eine **Krippe** hinlegen. Lass mein ganzes WESEN diese KRIPPE werden, die DICH
ganz und gar aufnimmt.

ENGEL werden den **HIRTEN** deine Geburt künden, zum STAUNEN und zur
FREUDENBOTSCHAFT!
SENDE DEN **ENGEL DER FREUDE** auch zu mir, lass mich wieder NEU über DICH staunen!

LASS MICH in dieser Advents-Zeit DIR BEGEGNEN und schenke mir DICH ZU ERKENNEN!

**Ochs und Esel haben DICH GESEHEN, auch sie lernten staunen! Lass mich es sein, der überall
begeistert von DIR ERZÄHLT, auch wenn ich mich damit zu OCHS ODER ESEL mache.**

11.1. (Vier Abende mit Wesen Gottes: Erneuerung, Wachstum, Bekehrung, Weisheit, Demut, Solidarität,
Bereitschaft, ... und vieles mehr ...).

* *Herr, nimm acht auf uns und unsere Wünsche und segne* uns ... AMEN.